

JU „brennt“ auf Erfolg

PARTEIEN CSU-Nachwuchsorganisation pocht auf Anteil an der Macht: Der Wähler will Verjüngung der Politik, so JU-Vorsitzender Fischer.

AMBERG. Die Bezirksversammlung der Jungen Union (JU) im Amberger Congress Centrum stand ganz im Zeichen der anstehenden Landtagswahl. JU-Bezirksvorsitzender Alexander Fischer und der JU-Landesvorsitzende, MdB Stefan Müller, nannten die Junge Union einen „Dauerbrenner“, deren Aufgabe nach der erfolgreichen Kommunalwahl nun darin bestehe, Feuer und Leidenschaft in den Wahlkampf einzubringen. „Wir stellen drei 1. Bürgermeister, 18 Kreisräte und über 150 Gemeinderäte in der Oberpfalz“ rechnete Fischer vor. Der Wähler habe den Wunsch nach Verjüngung in der Politik ernst genommen. Nun stehe die

CSU-Bezirksvorsitzende Emilia Müller in der Pflicht, die Verjüngung voranzubringen.

Mit der Forderung nach Wiedereinführung der Pendlerpauschale und der von der JU angestoßenen Debatte um die Zweitwohnungssteuer habe man eine Vorreiterrolle eingenommen. Der Landesvorsitzende bezeichnete die 30 000 Mitglieder starke JU als Talentschuppen, Ideenschmiede und viertstärkste kommunalpolitische Kraft in Bayern. Bei einer Mitgliederwerbaktion konnten 352 neue Mitglieder gewonnen werden.

Im Mittelpunkt der Anträge an den Landesverband stand die Gesundheitsreform. Die JU fordert die Nichteinführung des Gesundheitsfonds, ein eigenes Verhandlungsmandat für Hausärzte, die Abschaffung der Arzneimittelbudgetierung sowie in einem weiteren Antrag eine Anpassung des Jugendarbeitsschutzgesetzes an besondere Ausbildungsbedürfnisse. (hcr)